

## Negationsstrategien in mittelhochdeutschen Urkunden

Diverse Untersuchungen zur syntaktischen Negation im Mittelhochdeutschen (z.B. Jäger 2008, Gärtner 1977, Pensel 1976) befassen sich u.a. mit der präverbalen Partikel *ne*, die zusammen mit *niht* auftreten konnte (1). Sie war aber auch Bestandteil weiterer Negationsstrategien: So trat sie auch mit negativem Indefinitum, Determinierer oder Adverb (2) sowie mit der Konjunktion *noch* (3) auf.

Über Ursachen und Verlauf ihres Abbaus gibt es einige Beobachtungen, jedoch nur wenig gesicherte Fakten. Jäger (2008) schlussfolgert aus ihrer Untersuchung des Nibelungenlieds und der Predigten Bertholts, dass *ne* im Oberdeutschen bereits zu Ende des 13. Jahrhunderts weitgehend verschwunden ist.

In diesem Vortrag soll gezeigt werden, inwieweit die präverbale Partikel in negierten Sätzen der mittelhochdeutschen Urkundensprache noch eingesetzt worden ist. Hierbei soll das Augenmerk vor allem auf im Westmitteldeutschen gelegene Schreiborte gerichtet werden. In die Untersuchung einbezogen werden dabei systematisch die mutmaßlichen (Abbau-)Faktoren Verbstellung, Verbtyp und Verbpräfigierung (Behaghel 1918, Paul <sup>25</sup>2007). Die Daten bieten außerdem den Anreiz, bislang eher selten erwähnte Erscheinungen in der Negationssyntax des Deutschen genauer zu betrachten, z.B. die Verwendung negativ-polarer Indefinita im Skopus der Negation, wie sie im Althochdeutschen noch vergleichsweise üblich zu sein schien.

(1) **Ichn** weiz **niht**, hêrre, wer ir sît  
‘Ich weiß nicht, Herr, wer ihr seid’

Bsp. aus Parzival, zit. in Fleischer / Schallert 2011, 231

(2) des **enchunde** im gevolgen **nieman**  
‘darin konnte ihm niemand folgen’

Bsp. aus Nibelungenlied zit. in Jäger / Penka 2012, 5

(3) da **ensah** si **noch** **enhort** ir kint  
‘sie weder sah noch hörte ihr Kind da’

Bsp. aus Prosalancelot, zit. in Jäger 2008, 302

### Literatur:

- Behaghel, Otto (1918): Die Verneinung in der deutschen Sprache. In: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 38/40, 225–252.
- Fleischer, J./Schallert, O. (2011): Historische Syntax des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Gärtner, K. (1977): Zur Negationspartikel *ne* in den Handschriften von Wolframs ‘Willehalm’. Die mit *ne* und *niht* verneinten Sätze. In: Schröder, W. (Hg.): Wolfram-Studien 4. Berlin: Schmidt, 81–103.
- Jäger, A. (2008): History of German Negation. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.
- Newald, Richard u.a. (1932–2004) (Hgg.): Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300. Begründet von Friedrich Wilhelm. 5 Bände inkl. Apparat. Lahr/Berlin: Schauenburg/Erich Schmidt.
- Paul, Herrmann (1881,<sup>25</sup>2007): Mittelhochdeutsche Grammatik. Neu bearbeitet von Thomas Klein, Hans Joachim Solms und Klaus-Peter Wegera, mit einer Syntax von Ingeborg Schröbler, neubearbeitet und erweitert von Heinz-Peter Prell. Tübingen: Niemeyer.
- Pensel, F. (1976): Die Satznegation. In: Kettmann, G. / Schildt, J. (Hgg.): Zur Ausbildung der Norm der deutschen Literatursprache auf der syntaktischen Ebene (1470-1730): der Einzelsatz. Berlin: Akademie, 385–326.